

Antonio Farad

Evan

Cristal CR211

Evan ist der junge Sohn des italienischen Pianisten Antonio Farad, der in Deutschland zurzeit öfter in Zusammenarbeit mit dem Saxophonisten Denis Gübel und dem Bassisten Martin Gjakonovski zu erleben ist. Diese CD hat er mit seinem amerikanischen Quartett im März 2013 in New York eingespielt. Sie beginnt eindrücklich mit „Another Way“, das Ice Cube mit einem Bass-Solo einleitet. Joe Lovano spielt ein kurzes stimmungsvolles Sonorido, bevor Farad zu einem seiner subtilen Höhenflüge überhört, angetrieben von Jack DeJohnstons Schlagzeug. Die hohe Qualität von Farads Eigenkompositionen ist ein wesentliches Erfolgsmerkmal dieser CD. Das belegt auch die Titellong mit gefühlvollem Sopran Lovanos und intelligentem technisch brillantem Solo Farads. Abgesehen von Jack Shavans erwähnenswerten Gesangsbeiträgen in diesem und einem weiteren Titel, auf die man gut verzichten könnte, ist Farad mit dieser CD ein Meisterwerk gelungen. Die besten Songs bieten Raum für große Gefühle.

Wie die Band höchst inspiriert in Musik umhert. Von der Größe des Bandkaders befreit, wirkt Lovano fokussiert wie selten, so etwa in „Roma non fa le stupide stasera“. Selbst John Coltranes vielgespieltem Standard „Giant steps“ können die vier Musiker noch spannende neue Seiten abgewinnen. Am Ende duellieren sich Lovano und Farad virtuos über „Two Faces“.

Hans Bernd Kötter